

# 1. DIE WELT

Oliviers Welt stellt die Welt der Jugend dar. Es ist eine einfache Welt, in der sich alles um die Suche nach dem Glück in der Liebe und das Leiden an unglücklicher Verliebtheit dreht. Olivier wird zwar als Narziss dargestellt, aber dahinter verbirgt sich das wahre Problem der Heranwachsenden: die irrige Überzeugung, die eigene Welt durch den Bau von Kulissen vervollkommen zu können. In dieser Lebensphase glauben wir oft, dass wir mit Kulissen eine andere Person beeindrucken können. Doch so stoßen wir zumeist auf Welten, die nur Bewunderung für ihre Kulissen suchen. Das aber führt nicht zur wahren Liebe, denn für die Liebe ist immer Wahrheit vonnöten und nicht die Lüge. Die erlogenen Welten sind oft nach innen gerichtet, sie bemühen sich die ganze Zeit, sich zu vervollkommen, ohne zu wissen, dass sie nur ohne Kulissen vollkommen sein können. Im Falle eines Misserfolgs steigert sich die Ablehnung der eigenen Welt nur noch, und das führt zur Nichtannahme.

Olivier versteht nicht, warum sich seine unglückliche Geschichte immer und immer wieder wiederholt. Er erkennt nicht, dass er selbst an allem schuld ist, und gibt immer den anderen die Schuld. Die erste Welt ist einfach und die Geschichte beinahe abgedroschen. Aber an dieser Stelle muss der Leser mit dem Aufbau des Buches vertraut gemacht werden, und zu viele Verwicklungen würden das Wesentliche verschleiern. Die in Gleichnissen beschriebene Innenwelt ist nicht jedem gleichermaßen zugänglich, daher ist es wichtig, dass der Leser allmählich erkennt, dass ein wörtliches Verständnis der Geschichte immer weniger Sinn ergibt. Dabei werden aber jene, die bereit sind, die Vorstellungen und Muster aufzugeben, an die sie ihr ganzes Leben geglaubt haben, mit neuen Erkenntnissen reich belohnt.

Oliviers wichtigster Verstand ist Emocio. In der Geschichte werden daher auch einige Merkmale dieses Verstandes skizziert. Seine Welt ist offen – selbst ein völlig Fremder kann das Haus des Jünglings betreten, und Olivier wird keinerlei Unbehagen empfinden. Emocio sieht alles rosarot und glaubt alles, deshalb wird er nicht auf den Gedanken kommen, dass ihm jemand etwas Böses wollen könnte. Die polierten Tanzschuhe, der Ball, das Schachbrett und andere Gegenstände im Haus deuten an, worin Emocio gut ist. Die Fotografien an der Wand zeigen seine Denkweise, das unfertige Plakat auf dem Tisch verrät, wo der Jüngling arbeitet. Man muss nur das Bild auf dem Plakat mit einer der folgenden Geschichten verbinden. All das enthüllt, wie der Leser die Gleichnisse in diesem Buch verstehen muss. Die meisten Details kann er aber natürlich erst bei erneutem Lesen bemerken und verbinden, weshalb er dann auch das Gefühl haben wird, ein anderes Buch zu lesen.

Eine der wichtigeren Lehren dieser Geschichte ist die Erkenntnis über die Möglichkeit des Missbrauchs des Wissens, das [psi] der Menschheit bietet. Eros verwendet unüberlegt das Verständnis der Verliebtheit, weil er einem Freund helfen will. Die Wirkung tritt zwar ein, ist aber von kurzer Dauer, und der Missbrauch wird bestraft. Über den Zufällen wacht nämlich das Leben, denn der Sinn des Lebens ist nicht die Erfüllung all unserer Wünsche, sondern eine Schule, aus der wir lernen müssen. Das Glück ist nur die Belohnung für den Erfolg.